

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Sportlergala voller Emotionen

Die Sportler des Jahres 2016 im Landkreis Meißen sind geehrt. Ihre Geschichten sind unterhaltsam, gehen unter die Haut und fordern sogar stehende Ovationen heraus.

02.04.2017

Bild 1 von 3



Mit einer atemberaubenden Rollschuhakrobatik-Show zog das Duo Rollecso am Sonnabend die Gäste der diesjährigen Sportgala in ihren Bann. Es sollte nicht der einzige emotionsgeladene Programmpunkt des Abends in der Riesaer Stadthalle „Stern“ bleiben.

© Klaus-Dieter Brühl

sportlichen Erfolg im vergangenen Jahr verpasste, als er auf dem Weg zur Masters-EM im Stau hängenblieb. Die Erfolgsgeschichte des Radebeuler Fußballs wiederum beginnt derzeit in der D-Jugend. Das Team trennt noch ein Punkt vom Staffelsieg in der Landesklasse – seit 26. November 2015 (!) sind die kleinen Kicker ohne Niederlage. Auf dem Sportgala-„Podest“ stehen die adretten Jungs neben neun jungen, überglücklichen Sportaerobic-Mädchen vom ESV Lok Riesa und den Akrobaten Erik Pohl/Nils Valentin Beuven vom SC Riesa. 38 Zentimeter Körpergröße trennen Nils (15/1,80) und Valentin (13/1,42/33 Kilogramm). „Wachsen muss er, schwerer werden braucht er nicht“, sagt der Ältere. Der Grund: Ab 34 Zentimeter Größenunterschied gibt es bei den Akrobaten einen Punktabzug. So sind die Regeln. Die Ehrung als „Nachwuchsmannschaft des Jahres“ sei ein besonderer Anlass, sagt Nils. Doch in Gedanken ist das „ungleiche Paar“ schon bei den nächsten Wettkämpfen. Und die sind, bis auf zwei Wochen im Sommer, quasi übers ganze Jahr verteilt.

Beifall für die Speedskaterin

Bekennnisse liefern dagegen die geehrten Mannschaften ab. „Es sieht gut aus für den Aufstieg“, spricht Hagen Janta für das Bundesliga-Gewichtheber-Team des AC Meißen. Der Staffelsieg in Liga zwei ist der Mannschaft nicht mehr zu nehmen. Vereinschef Andreas Wünsche bekräftigt: „Wir wollen aufsteigen.“

Sportlich hatten das die Handball-Damen der HSG Riesa/Oschatz schon mit dem Sachsenmeistertitel 2016 geschafft, dann aber verzichtet. „Dieses Jahr wollen wir hoch“, sagt Sandra Zintl. Sie gehört zu einem tapferen Quartett, das den Pokal für die „Mannschaft des Jahres“ in Empfang nimmt. Es ist sozusagen das „Lazarett“ des Teams – nach einem Skiunfall, einem Handball-Crash und einer Knie-OP zum Teil an Gehhilfen. Der Rest der Mannschaft muss früh ins Bett – gestern stand das nächste Punktspiel auf dem Weg zum Aufstieg auf dem Plan.

Stehende Ovationen bekommt Elisabeth Baier. Dreimal EM-Gold, dazu WM-Bronze – die Großenhainer Speedskaterin hat sich nicht erst 2016 in die Sportlerherzen gelaufen. Selbst ihr Heimtrainer Jörg Rannacher, immerhin Zweiter bei den Seniorensportlern, stellt die Freude übers eigene Abschneiden hintenan. „Ellis Leistungen sind für mich bei Weitem größer“, sagt er.

Die Gala-Geschichte wäre unvollständig ohne Moderator Marc Huster. Die Rückkehr nach Riesa ist für ihn „was Besonderes.“ Denn hier hat er vor ein paar Jahren selbst als Gewichtheber seine erfolgreiche Karriere bestritten. Den Gästen verspricht er neben den sportlichen Ehrungen „ein schönes Unterhaltungspaket“. Er hat nicht zuviel versprochen: Mit der Trommel-Show des Zabeltitzer Spielmannszuges und der Rollschuhakrobatik- sowie Knieperchshow des Duos Rollecso krönen wahre „Knaller“ voller Emotionen die wiederum atemberaubende Sportgala.

Riesa. Ute-Christian Lauerwald ist kurz baff. Als die Vorzeige-Rettungs- und Schwimmerin als Seniorensportlerin des Jahres 2016 auf die Bühne im Riesaer „Stern“ gerufen wird, „fehlten mir kurz die Worte“, sagt sie später. Pure Freude natürlich trotzdem, denn die Ehrung ist für die 53-jährige aktive Sportlerin, Trainerin, Schwimmmeisterin und Mutter nach krankheitsbedingter Pause etwas ganz Besonderes.

Es sind Geschichten, wie sie das Sportleben schreibt, die am Sonnabend bei der Sportgala geschrieben und öffentlich werden. „Jeder Erfolg hat seinen Ursprung“, bringt es Rolf Baum, Präsident des Kreissportbundes Meißen, auf den Punkt. In den Vereinen vor Ort, durch die Betreuer und Übungsleiter, die Hilfe von Familienangehörigen. Rund 400 Gala-Gäste wissen, wovon der KSB-Chef spricht, und freuen sich mit den Geehrten sowie über deren kleine und größere Storys.

Etwa die der kleinen Riesaer SC-Schwimmerin Paula Geschke, die guter Dinge ist, irgendwann olympisches Edelmetall zu gewinnen. Der letzte sächsische Schwimmer, dem das gelang, war Jens Kruppa 2004 in Athen. Über den Meißner Gewichtheber-Senior Detlef Augustin erfahren die Zuhörer, dass er seinen vielleicht größten

